

Inhalt

I	<u>EINLEITUNG</u>	3
II	<u>KONZERNZWISCHENBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</u>	4
II.1	ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	4
II.1.1	MARKT	4
II.1.2	REGULIERUNG	6
II.1.3	VERÄNDERUNGEN BEI ROHSTOFFEN	8
II.2	VERÄNDERUNGEN BEI UMSATZ UND BETRIEBSERGEBNIS	9
II.2.1	KENNZAHLEN	9
II.2.2	BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	10
II.2.3	VERÄNDERUNGEN DER GEWINN- & VERLUST-KENNZAHLEN	11
II.3	NETTO VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	14
II.3.1	NETTOVERMÖGEN	14
II.3.3	CASHFLOW	15
II.4	MITARBEITER	15
II.5	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	15
II.6	AKTIENBESTÄNDE DER ORGANMITGLIEDER	16
II.7	RISIKEN UND CHANCEN	16
II.8	AUSBLICK FÜR DIE PETROTEC GRUPPE	19
III	<u>KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT)</u>	21
IV	<u>AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS</u>	26
V	<u>FINANZKALENDER 2012</u>	35
VI	<u>IMPRESSUM</u>	35

I Einleitung

Der Konzernzwischenbericht der Petrotec AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach §37x des WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung des gesetzlichen Vertreters.

Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für 2011 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Zwischenbericht nach IFRS

Der vorliegende Zwischenbericht nach IFRS stellt die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2012 dar und berichtet über die ersten sechs Monate (01. Januar – 30. Juni 2012) des Geschäftsjahres 2012 der Petrotec AG (01. Januar – 31. Dezember 2012).

II KONZERNZWISCHENBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

II.1.1 Markt

Das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2012 war geprägt durch volatile Finanzmärkte infolge der negativen Wirtschaftslage in Europa, die sich deutlich auf den EUR/USD-Wechselkurs auswirkte, was mit einer kurzfristigen Planung auf der Biodiesel-Seite einherging. Auf dem Markt für abfallbasierten Biodiesel war der 1. April der Stichtag, ab dem die britische Regulierungsbehörde den 20-Pence-pro-Liter-Steueranreiz auf UCOME nicht mehr gewährte und stattdessen dazu überging, nur noch ein Anreizsystem nach dem sogenannten Double Counting anzubieten. Dieses neue Anreizsystem führte zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage auf dem UK-Markt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012. Durch die Wirtschaftslage sowie Unsicherheiten auf Seiten der Käufer von abfallbasierten Biodiesel im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsanforderungen ließen sich die Marktteilnehmer in Deutschland nur langsam zu einer Beimischung von Double Counting-Biodiesel bewegen.

Gasöl wurde im Bereich zwischen \$805,75 und \$1.037,25 je metrischer Tonne gehandelt, während Sojaöl in einer Bandbreite von \$175 - 350 je metrischer Tonne gehandelt wurde. Der physische FAME 0 wurde mit einem Aufschlag zwischen \$175 – 330 pro metrischer Tonne über ICE Gasöl Quotierung gehandelt. Dabei gab der Euro sogar noch stärker gegenüber dem US-Dollar nach. Dieser erreichte Anfang April mit 1,3380 seinen Höchststand und schloss zum 31. Mai mit seinem niedrigsten Stand bei 1,2333. Durch diese Schwäche stieg der UCOME-Preis in Euro, auch wenn niedrigere FAME 0-Prämien Druck auf die UCOME-Preise ausübten.

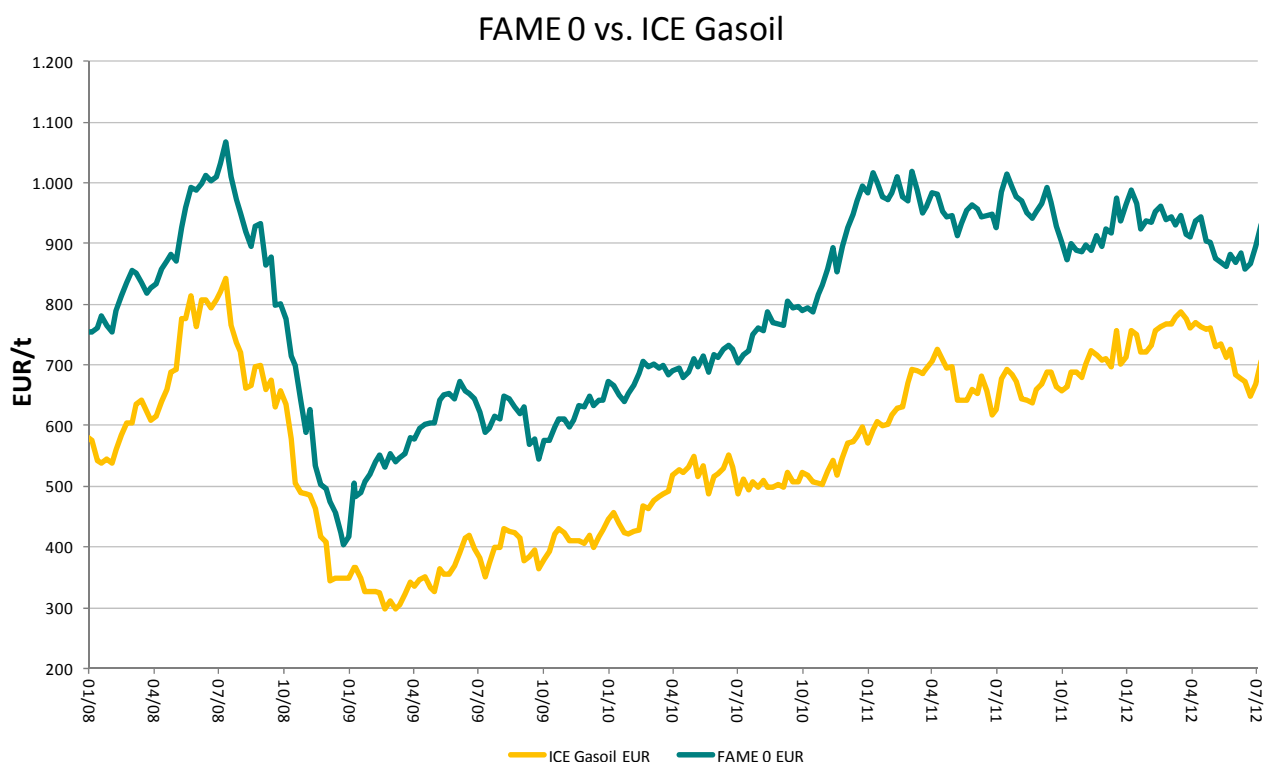
Während die FAME 0-Prämien zu Beginn des zweiten Quartals niedrig waren, erholten sie sich ab Mitte Mai leicht und erreichten ein Preisniveau von rund \$310 für physischen, nicht zertifizierten FAME 0. Die Prämien für nachhaltige FAME-Kraftstoffe lagen noch mal bei rund \$45 je metrischer Tonne höher. Die saisonbedingte Nachfrage nach Biodiesel zog an. Der Double Counting-Effekt von auf Altspeisefetten basierendem Biodiesel führte allerdings zu einer geringeren Nachfrage bei Single Counting-Biodiesel in Ländern wie Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und den Niederlanden. Aufgrund höherer FAME 0-Prämien und einem Dieselpreis von rund \$820-\$890 je Tonne gegen Ende des zweiten Quartals wurden höhere UCOME Preise im Bereich zwischen 1.080-1.090 Euro je Tonne auf dem nordwesteuropäischen Markt erreicht.

In Deutschland führte die Marge aus der Beimischung des Double Counting-Produkts und die Sommer-Spezifikation, die eine Beimischung von 100% des Double Counting-Produkts zulässt, zu einem Nachfrageanstieg bei UCOME. Petrotec verkaufte einen größeren Anteil der Produktionsmenge am deutschen Markt, der sich allmählich in Richtung der UCOME-Beimischung bewegt. Während die großen Beimischer zuerst zur Beimischung von UCOME übergegangen zu sein schienen, begannen nun die kleineren und mittelgroßen Unternehmen mehr und mehr gegen Ende des zweiten Quartals zur Beimischung zu wechseln. Zusammen mit dem Wissen um den Wert der doppelten Anrechnung von UCOME verbesserte sich die kurzfristige Nachfrage im Juni und es konnten Verträge für Lieferungen bis Ende des dritten Quartals geschlossen werden. Nichtsdestotrotz scheint das volle Potenzial des deutschen Double Counting immer noch nicht erreicht zu sein. Die Gründe dafür sind, dass es sich dabei einerseits um ein neues Produkt mit

neuen Deklarationsanforderungen für die Kunden handelt, und andererseits langfristige Lieferverträge von Biodiesel für 2012 schon frühzeitig zu Jahresanfang geschlossen wurden, so dass die Nachfrage für Spotmarktmengen begrenzt war. Für das dritte Quartal geht man jedoch davon aus, dass die Nachfrage wieder anziehen wird, da die Kunden ihre beigemengten Double Counting-Mengen sicher maximieren wollen, um ihre Beimischungsverpflichtungen für das vierte Quartal zu erfüllen (wenn die Winterspezifikationen gelten).

Nichtsdestotrotz waren die positive Entwicklung in Bezug auf abfallbasierte Biokraftstoffe und das Bewusstsein der Käufer in Deutschland zu spüren. Die Beimischer sind sehr vorsichtig und wählerisch im Hinblick auf das Produkt, das sie einkaufen. Nachdem man aus den Erfahrungen mit der Behandlung des steuerlich begünstigten Produkts auf den französischen, niederländischen und britischen Märkten gelernt hat, haben die Käufer verstanden, dass der Wert für den Double Counting-Biodiesel von korrekten und ausführlichen Nachhaltigkeitsunterlagen abhängt. Durch den Umstieg von mittelgroßen und kleineren Kunden auf die Beimischung von UCOME, um ihre Beimischungspflichten zu erfüllen, konnte Petrotec viele Neukunden auf dem deutschen Markt gewinnen, die mit Petrotecs Produkt sehr zufrieden sind und sich der Bedeutung einer transparenten und korrekten Nachhaltigkeitsdokumentation und deren Rückverfolgbarkeit bewusst sind.

Petrotecs Nachhaltigkeitskonzept und die Rückverfolgbarkeit der Rohstoff-Lieferkette wurde im Laufe zahlreicher Nachhaltigkeitskontrollen, die im zweiten Quartal stattfanden, nachgewiesen und bestätigt. Das Streben von Petrotec nach Genauigkeit, wie auch deren Durchsetzung und die Transparenz in der Lieferkette des Produzenten als Standardbedingung für die zukünftige Akzeptanz von UCOME für das Double Counting in Märkten wie Deutschland, resultiert aus der starken Überzeugung, dass nur durch strengere Vorschriften und Kontrollen eine solide Regulierung des Markts erreicht und eine Falschdeklaration des Double Counting-Produkts vermieden werden kann.



II.1.2 Regulierung

Petrotecs Initiative zur besseren Dokumentation der Rückverfolgbarkeit in der UCO-to-UCOME-Lieferkette kam im Mai zum Abschluss, als alle relevanten Ministerien (Umwelt (BMU), Finanzen (BMF) & Landwirtschaft (BMELV)) an einem Workshop teilnahmen, der von MEO Carbon Solutions organisiert worden war, dem renommierten Beratungsdienst hinter dem führenden Zertifizierungssystem ISCC. Repräsentanten des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV) und des Verbandes der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) nahmen ebenfalls aktiv teil. Spezifische Arbeitsergebnisse zur Steigerung der Transparenz für abfallbasierte Biokraftstoffe wurden von den Prüfern unterstützt und in die Tat umgesetzt; ein Teil der Empfehlungen wird seinen Weg in einen neuen Entwurf der deutschen Bundes-Immissionsschutzverordnung finden (BImSchV).

Auf europäischer Ebene wurden die Vorbereitungen zur Schaffung des DCABR (Double Counting and Advanced Biofuels Register) in Q2 für die offizielle Einführung am 24. Juli 2012 abgeschlossen. Die Richtlinien des DCABR-Konsortiums wurden allen Regierungen der Mitgliedsstaaten und den Vertretern der Energiebehörden auf dem letzten Meeting des Renewable Fuels Regulators Club (REFUREC) im Juni vorgestellt, und mehrere Mitgliedsstaaten haben die Absicht, diese Richtlinien in ihre nationale Gesetzgebung aufzunehmen. Das Ziel einer EU-weiten Datenbank besteht darin, jeder Tonne doppelt angerechneter Biokraftstoffe, die in der EU vermarktet wird, einen numerischen Code zuzuweisen, ähnlich dem US-amerikanischen RIN System (Renewable Identification Number), um so Betrugspotenzial in diesem Bereich auszumerzen.

Die Transparenz- und Prüfungsanforderungen sind in verschiedenen Teilen Europas verschärft worden, in gewissem Maße auch durch Petrotecs Einsatz – entweder direkt oder über Koalitionen gleichgesinnter Interessenvertreter und durch die deutschen und europäischen Biokraftstoff-Verbände, VDB und EBB (European Biodiesel Board). Zwei Beispiele sind die Niederlande und das Vereinigte Königreich. Letzteres hat jetzt die Nummerierung für jede Charge von produziertem Biokraftstoff gemäß dem niederländischen Double Counting Protocol eingeführt, so dass alle Bio-Moleküle, die in das niederländische Mineralölsystem eingemengt werden, zurückverfolgt und verifiziert werden können. Gleichermaßen wurden im United Kingdom strengere Kontrollen zusammen mit einer klaren RTFO-Stakeholder-Kommunikation eingeführt, um inakzeptable Praktiken wie die Verwendung von Double Counting-Unterlagen für Single Counting-Moleküle (RTFO = Renewable Transport Fuels Obligation) deutlich zu machen. Zu guter Letzt sorgt Petrotec für die Verbreitung bewährter Praktiken in Gerichtsbarkeiten, in denen das Double Counting vor der Einführung steht.

In größerem Rahmen unterstützt Petrotec aktiv die auf die unterschiedliche Exportbesteuerung (DET - Differential Export Taxes) abzielenden Maßnahmen des EBB und VDB, wodurch die EU-Biodiesel-Produzenten in unfairer Weise benachteiligt werden. Das EBB hat rechtliche Maßnahmen auf europäischer Ebene gegen diese Praktiken eingeleitet; der VDB hat den Behörden ein Rechtsgutachten der Anwaltskanzlei Freshfields übermittelt, in dem es um die Rechtswidrigkeit – nach deutscher Gesetzgebung – der Beimischung von Biokraftstoffen geht, die in einem anderen Staat bereits subventioniert worden sind. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist die Überarbeitung des vom EU-Parlament genehmigten System of Preferences, demgemäß Argentinien und Malaysia ab dem 01. Januar 2014 nicht mehr für den zollfreien Marktzugang in die EU zugelassen wären. Letzten Endes, auch wenn es nicht in direktem Zusammenhang mit Petrotecs Geschäftsmodell "Energie aus Abfall" steht, stellt die fehlerbehaftete Wissenschaft hinter der iLUC-Diskussion eine existenzielle Bedrohung für die EU-Biodieselindustrie dar, und

somit indirekt auch für Petrotec (iLUC = indirect Land Use Change). Als solches werden Abhilfemaßnahmen durch die Lobbying-Verbände der Industrie unterstützt.

Die nachstehende Tabelle beinhaltet eine Übersicht der sich ständig erweiternden Double Counting-Regelungen, eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung für Petrotecs Geschäftsmodell:

Europäische Union: Übersicht über die Double Counting-Bestimmungen in den Mitgliedsstaaten				
Mitgliedsstaat	Rohstoff			Anmerkung
	UCO	Tierfette		
		Kat. I/II	Kat. III	
Österreich	+	+	+	Offiziell eingeführt (Kraftstoffverordnung). Allerdings bezieht sich die Biodiesel-Steuerbefreiung für Mischungen laut Mineralölsteuergesetz (MOeStG) auf metrische Volumina von mindestens 6,6% Vol. Keine Rohstoff-Beschränkungen.
Dänemark	-	+	-	
Finnland	-	+	+	Palmölfettsäuren (PFAD) ausdrücklich inkludiert. Verwendung von UCO bisher noch nicht vorgeschlagen. Vorläufige Genehmigung, endgültige Gesetzesfassung folgt.
Frankreich	+	+	-	5% Obergrenze gilt für 2012
Deutschland	+	-	-	Wird ab 2015 durch treibhausgasbezogene Biokraftstoffquoten ersetzt.
Ungarn	+	+	+	Nur UCO-Verwendung.
Irland	+	+	-	
Italien	+	+	-	Nur EU-Produkt zulässig.
Niederlande	+	+	+	Verbot für Kat. III ab 01. Januar 2013 geplant.
Vereinigtes Königreich	+	+	-	

UCO = Used Cooking Oil, Altspisefett; Kat. = Kategorie

Quelle: F.O.Licht, Industrieangaben

II.1.3 Veränderungen bei Rohstoffen

Seit Anfang Q1 sind die Preise für behandeltes Altspeisefett (UCO) langsam wieder gestiegen, nachdem sie gegen Ende letzten Jahres gefallen waren. In Q2 setzte sich der Trend der steigenden Preise für behandelte Altspeisefette leicht fort.

Obgleich das Einkaufsvolumen von behandeltem Altspeisefett im ersten Quartal auf ein höheres Niveau stieg als in Q4 2011, reduzierte Petrotec seine Lagerbestände zum Ende des ersten Quartals und zu Beginn des zweiten Quartals um die Produktion mit Rohstoffen zu versorgen. Gegen Ende des zweiten Quartals konnte Petrotec größere Mengen von behandeltem UCO einkaufen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Einkäufe in den USA und auf dem spanischen Markt zurückzuführen. Größere Einkaufsmengen führten zu einer deutlichen Zunahme der Lagerbestände zum Bilanzstichtag per 30.06.2012. Die Einkaufsaktivitäten auf dem spanischen Markt förderten die Zunahme, da die monatlich zugekauften Mengen im Vergleich zu Q1 ein höheres Niveau erreichten. Die zusätzlichen Einkaufs- und Produktionsaktivitäten in Spanien spiegeln sich zudem in den steigenden Lagerbeständen bei Rohstoffen und Biodiesel zum Bilanzstichtag wider.

Im Bereich der Sammlung von aufbereiteten Altspeisefetten bezog Petrotec im Vergleich zu Q1 geringere Mengen, da im zweiten Quartal eine Lieferantenbereinigung durchgeführt wurde, nachdem Petrotec sich mit einer Verschlechterung der Qualität von unbehandelten Altspeisefetten sowie weniger rentablen Einkaufspreisen konfrontiert sah. Diese Maßnahme hatte einen spürbar positiven Effekt auf die Ausbeute und auf die Rentabilität in diesem Geschäftsbereich.

II.2 VERÄNDERUNGEN BEI UMSATZ UND BETRIEBSERGEBNIS

II.2.1 Kennzahlen

KENNZAHLEN	Einheit	Jan-Juni 2012	Jan-Juni 2011	Jan-Dez 2011	Veränderung Halbjahr 2012 zu Halbjahr 2011
Rentabilität					
Umsatz	TEUR	77.060	74.851	173.224	2.209
EBITDA	TEUR	2.079	2.863	7.473	-784
EBIT	TEUR	896	1.780	5.262	-884
EBIT-Marge	%	1,2 %	2,4 %	3,0 %	-1,2
EBT	TEUR	-114	641	2.975	-755
Jahresergebnis	TEUR	-114	641	2.975	-755
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,005	0,032	0,19	-0,037
					Veränderung 1. Halbjahr 2012 zum Jahresende 2011
Aktiva (zum Periodenende)					
Working Capital	TEUR	10.126	5.483	8.637	1.489
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	22.488	21.972	21.951	537
Bilanzsumme	TEUR	55.812	48.197	50.977	4.835
Schulden	TEUR	17.858	26.293	19.145	-1.287
Eigenkapital	TEUR	22.275	12.013	22.390	-115
Eigenkapitalquote	%	39,9 %	24,9%	43,9 %	-4,0
					Veränderung 1. Halbjahr 2012 zum Jahresende 2011
Cashflow					
Bereinigtes Periodenergebnis aus nicht-zahlungsw. Vorgängen	TEUR	2.476	2.431	7.172	45
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	TEUR	-1.371	1.077	-2.241	-2.448
Operativer Cashflow	TEUR	1.106	3.509	4.931	-2.403
Zahlungsmittel zum Periodenende	TEUR	9.362	11.115	11.101	-1.753

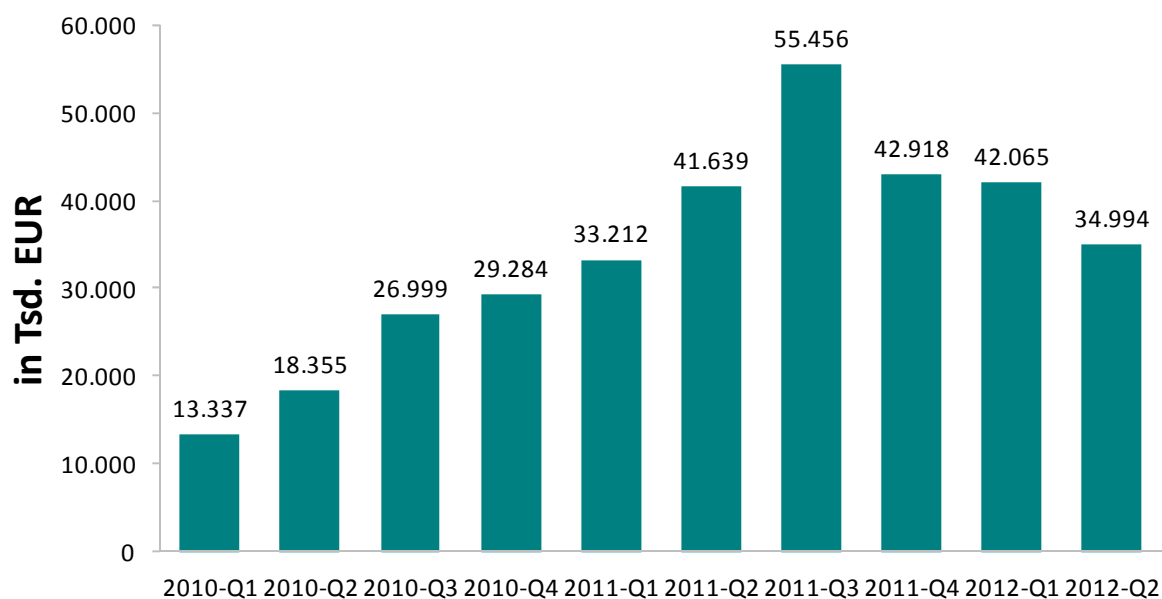
II.2.2 Bericht der Geschäftsführung

Nach einem relativ schwachen ersten Quartal und den zu erwartenden besseren Margen aufgrund der Sommer-Spezifikationen des Produktes, haben sich die Umsatzmargen im zweiten Quartal 2012 stabilisiert, was in erster Linie auf die verbesserten Ausbeuten im Eigensammlungsgeschäft zurückzuführen war. Letzteres half, den anhaltend steigenden durchschnittlichen Rohstoff-Einkaufspreisen entgegen zu wirken. Unglücklicherweise leidet das Ergebnis für das zweite Quartal unter dem deutlichen Rückgang der Produktionsleistung in beiden Biodieselwerken aufgrund ungewöhnlich vieler Störungen und wartungsbedingter Produktionsunterbrechungen. Die Geschäftsführung schätzt die ungenutzten Produktionskapazitäten im zweiten Quartal auf 6.000-6.500 Tonnen. Die gleichen Produktionsschwierigkeiten verursachten einen Rückgang der Umsätze aus Nebenprodukten und wirkten sich negativ auf die übliche Produktionskostenstruktur der Geschäftstätigkeit aus. Bis zum Ende des zweiten Quartals wurden die besagten Störungen beseitigt, so dass die Werke wieder ihr reguläres Produktionsniveau erreichten.

Die Marktbedingungen im zweiten Quartal waren eine Herausforderung. Im Vereinigten Königreich änderte sich die Regulierung zum 01. April, womit das 20-Pence-pro-Liter-Konzept endgültig gestrichen wurde und nur noch das Double Counting-Anreizsystem für UCOME und TME bestehen blieb. Diese Änderung hatte einen deutlichen Einfluss auf die UCOME-Mengennachfrage, die Petrotec für diesen wichtigen Markt antizipiert hatte, sowie auch auf die entsprechenden Preise. Glücklicherweise wurde parallel zu dieser Entwicklung das Double Counting-System auf dem deutschen "Heimatmarkt" eingeführt. Petrotec konnte seinen "Heimvorteil" und seinen guten Ruf nutzen, um wichtige lokale Neukunden in großer Zahl zu gewinnen. Damit hat das Unternehmen auch seine Abhängigkeit von einem einzigen großen Markt in erheblichem Maße reduziert, indem es seine geographischen Absatzsegmente und den Kundenstamm diversifiziert hat. Das zweite Quartal war zudem durch die hohe Volatilität auf beiden Rohstoffmärkten (Biodiesel und Altspesiefett) wie auch auf den Devisenmärkten geprägt. Diese Volatilität hat das Unternehmen gezwungen, Maßnahmen zu ergreifen, um seine zukünftigen physischen Verkäufe zu schützen. Nicht alle Maßnahmen führten zu einem positiven Ergebnis (siehe Abschnitt IV 6.). Auf dem Altspesiefettmarkt waren eine starke Nachfrage und steigende Preise zu beobachten, mit zunehmendem Bedarf aus den osteuropäischen Ländern.

Die Geschäftstätigkeit in Spanien, die in der Mitte des ersten Quartals begann, setzte ihren positiven Wachstumstrend fort. Petrotec festigte seine Position auf dem spanischen Markt, indem sehr gute Geschäftsbeziehungen mit den lokalen UCO-Sammlern und Biodieselproduzenten geknüpft wurden. Die Geschäftsführung vertritt weiterhin die Meinung, dass Spanien eine einzigartige Möglichkeit bietet, da dort für Anfang 2013 sowohl die Einführung einer Quotenregelung als auch die Einführung des Double Counting-Systems für UCOME geplant sind. Petrotec handelt mit der Absicht beste Voraussetzung für die Entwicklung des spanischen Marktes mit der erwarteten Nachfrage für Double Counting-Biodiesel zu schaffen. Die Bemühungen zum Aufbau einer starken Position in Spanien erfolgen bislang allein durch die Investition von Working Capital und dürften in der nahen Zukunft für positive Ergebnisse sorgen.

Umsatz pro Quartal

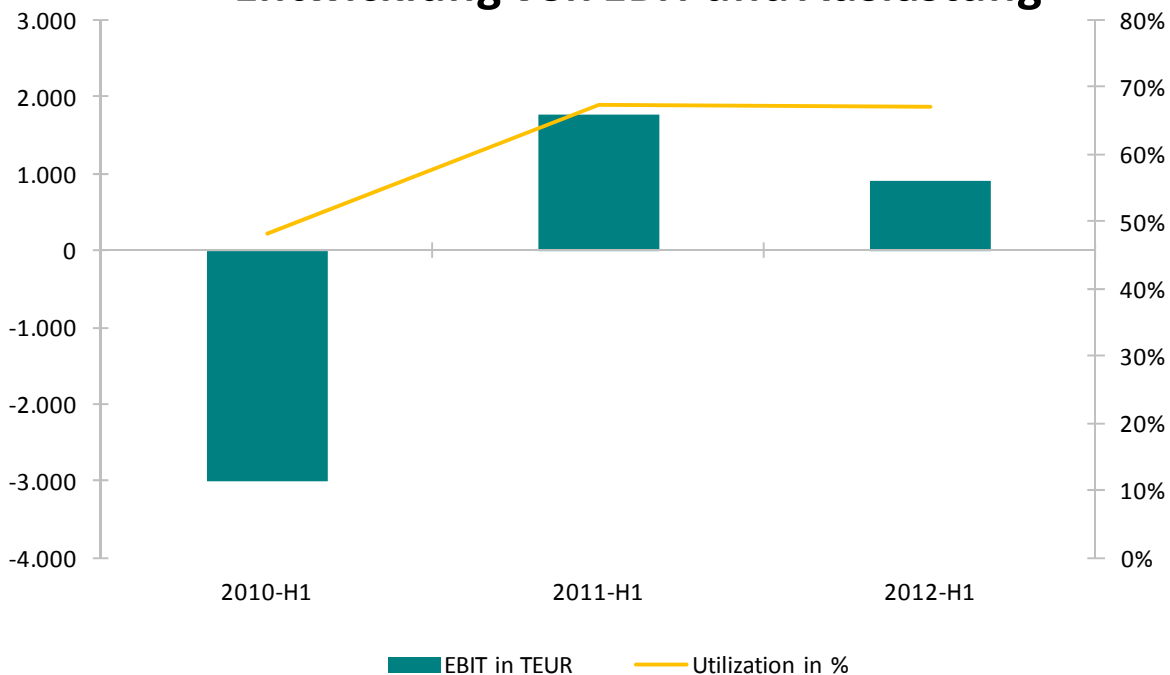


II.2.3 Veränderungen der Gewinn- & Verlust-Kennzahlen

In der ersten Jahreshälfte 2012 belief sich der **Umsatz** auf EUR 77,1 Mio., das entspricht einem Anstieg um EUR 2,2 Mio. (2,9%) gegenüber EUR 74,9 Mio. für die ersten sechs Monate 2011. Diese positive Entwicklung ist überwiegend das Ergebnis der steigenden Nachfrage nach Petrotecs EcoPremium Biodiesel in Verbindung mit einem generellen Anstieg des Biodiesel-Preises, der verbesserten Auslastung der Produktionskapazitäten und optimierter Vertriebs- und Logistikabläufe. Allerdings ist der Anstieg hauptsächlich auf den starken Umsatz des ersten Quartals 2012 zurückzuführen. Die Umsatzerlöse des zweiten Quartals fielen gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 6,644 Mio.. Insgesamt produzierte Petrotec 61.996 Tonnen seines EcoPremium Biodiesels in der ersten Jahreshälfte 2012 (davon 27.775 Tonnen in Q2/2012), gegenüber 61.717 Tonnen im ersten Halbjahr 2011 (davon 31.656 Tonnen in Q2/2011).

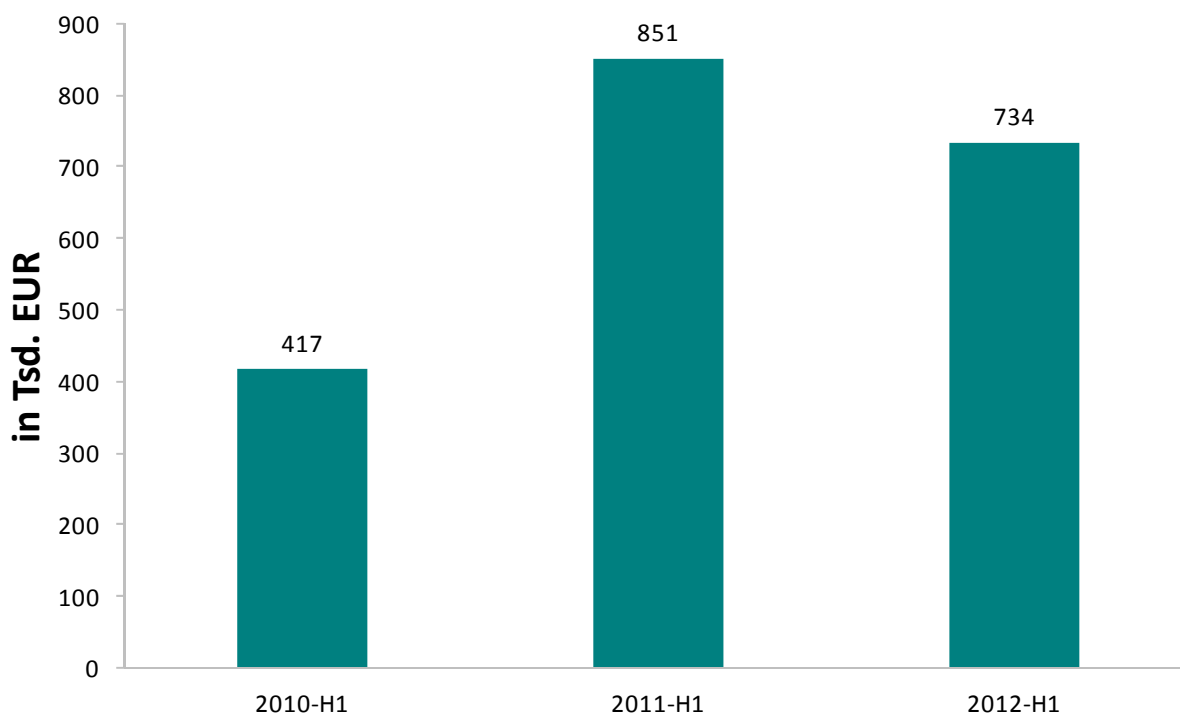
Der Materialaufwand stieg im Vergleichszeitraum der ersten Jahreshälfte 2011 zur ersten Jahreshälfte 2012 um EUR 2,5 Mio. auf EUR 71,7 Mio. an. Die Materialaufwandsquote, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung, blieb stabil. Die Quote verbesserte sich leicht von 89,1% in der ersten Jahreshälfte 2011 auf 88,8% in der ersten Hälfte 2012.

Entwicklung von EBIT und Auslastung



Der Personalaufwand in den ersten sechs Monaten 2012 belief sich auf EUR 2,865 Mio. und stieg damit um 15,6%, gegenüber EUR 2,479 Mio. im Vergleichszeitraum 2011. Die Hauptursache für diese Zunahme liegt in den Neueinstellungen in Verbindung mit der wachsenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft begründet.

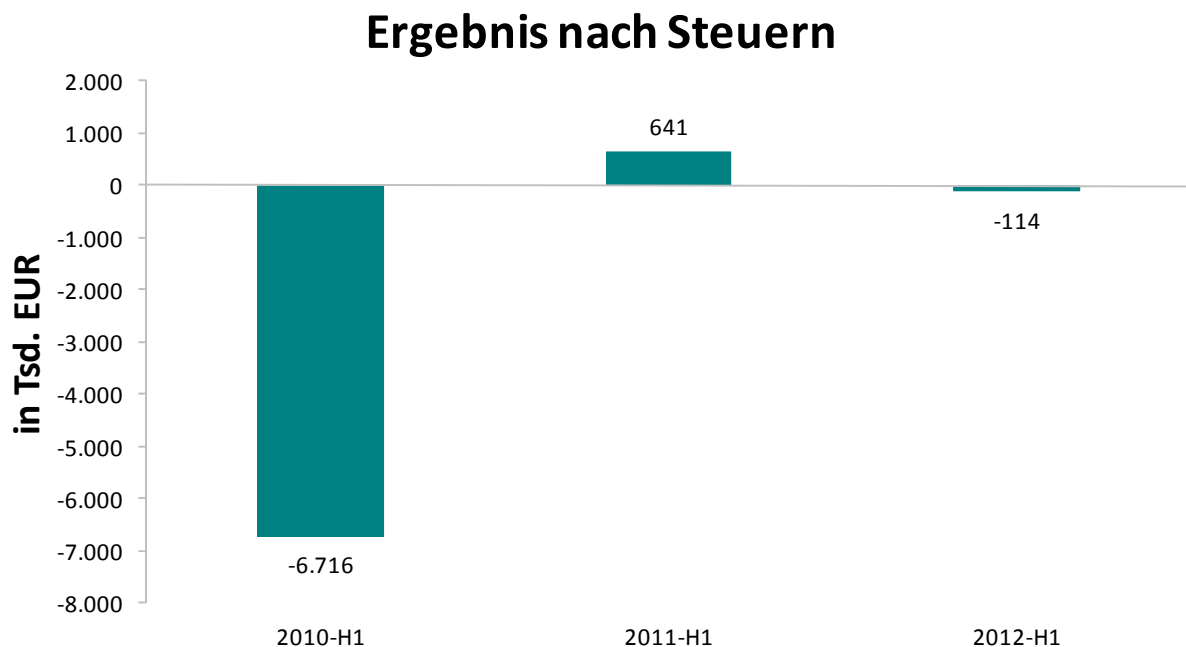
Umsatz pro Mitarbeiter



Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 39,3% von EUR 3,6 Mio. für das erste Halbjahr 2011 auf EUR 5,0 Mio.. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich in erster Linie aus Lager- und sonstigen Logistikkosten infolge der gesteigerten Vertriebsaktivität zusammen. Des Weiteren sind darin Versicherungsprämien, Fahrzeugkosten, Kosten für ausgehende Frachten sowie Rechts- und Beratungskosten enthalten.

Das **Finanzergebnis** ist durch die Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. für den Berichtszeitraum geprägt, verglichen mit EUR 1,2 Mio. im gleichen Zeitraum 2011. Der Löwenanteil des Finanzaufwands besteht aus angefallenen, aber noch nicht bezahlten Zinsen auf die vom Hauptaktionär IC Green Energy bereitgestellten Darlehen.

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2012 einen **Nettoverlust** von TEUR 114 gegenüber einem Gewinn von TEUR 641 im Vorjahreszeitraum. Der Verlust ist hauptsächlich auf die beschriebenen Ereignisse im zweiten Quartal 2012 zurückzuführen.



Der **Gewinn je Aktie** für die ersten sechs Monate in 2012 beläuft sich auf EUR -0,005.

II.3 NETTO VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

II.3.1 Nettovermögen

Die Bilanzsumme per 30. Juni 2012 liegt 9,5% über dem Vergleichswert zum Jahresende 2011 und beläuft sich auf EUR 55,8 Mio.

Sowohl die lang- als auch die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen zu, die Sachanlagen stiegen um EUR 0,7 Mio., während die kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 4,3 Mio. zunahmen. Der Grund für die Zunahme bei den Sachanlagen liegt in erster Linie an dem Erwerb eines Tanklagers in Emden (EUR 1,266 Mio.), das über einen Finanzierungsleasingvertrag finanziert wurde. Innerhalb des Umlaufvermögens fielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,9 Mio., der Barmittelbestand sank um EUR 1,739 Mio., während die Vorräte um EUR 6,949 Mio. zunahmen. Der Anstieg bei den Vorräten ist hauptsächlich auf stichtagsbezogene Effekte zurückzuführen. Petrotec kaufte große Mengen UCO aus Übersee, deren Chancen und Risiken bereits auf Petrotec übergegangen waren, die aber zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht eingetroffen waren.

Petrotecs Working Capital stieg um EUR 1,5 Mio., in erster Linie eine Folge der Zunahme bei den Vorräten, die durch die entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht ausgeglichen werden konnten. Die außerordentliche Änderung im Working Capital ist im Wesentlichen durch Umsatzsteuergründe bedingt. Infolge der Verlagerung von ausländischen zu inländischen Kunden weist das Unternehmen höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus:

	30.06.2012	31.12.2011
	MEUR	MEUR
Vorräte	13,5	6,6
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	10,4	11,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	13,8	9,3
Gesamt	10,1	8,6

Zum 30. Juni 2012 fiel Petrotecs Eigenkapitalquote auf 39,9%, gegenüber 43,9% zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011, was auf den realisierten Verlust in der ersten Jahreshälfte 2012 und die Zunahme der Bilanzsumme zurückzuführen ist.

IC Green Energy Ltd. (ICG) erweist sich auch weiterhin als unterstützender Aktionär. Per Juni 2012 stellte die ICG der Petrotec Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 17,7 Mio. (nach Darlehensrückführung in Höhe von EUR 2.2m zum Ende des zweiten Quartals) zur Verfügung und unterstützte damit die Umstrukturierung und die positive Entwicklung des Unternehmens. Der Löwenanteil dieser Summe dient zur effektiven Finanzierung des Working Capital des

Unternehmens in Höhe von EUR 10,1 Mio.. Petrotec führt mit einigen Finanzinstitutionen Gespräche, um alternative Finanzmittel für das genannte Working Capital zu beschaffen.

II.3.2 Cashflow

Trotz des erwirtschafteten Verlusts und der Zunahme des Working Capital konnte Petrotec einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von EUR 1,1 Mio. generieren.

Aufgrund der Investitionstätigkeiten (EUR 0,6 Mio.) in der ersten Jahreshälfte und der geplanten Darlehenstilgung in Q2/2012 (EUR 2,2 Mio.) innerhalb der Finanzierungstätigkeiten (EUR 2,3 Mio.) führten die Cashflow-Aktivitäten insgesamt zu einer Abnahme bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 11,1 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 9,4 Mio. zum 30. Juni 2012.

II.4 MITARBEITER

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte Petrotec insgesamt 105 Voll- und Teilzeitkräfte, davon drei Auszubildende. Die gestiegene Mitarbeiteranzahl resultiert aus der Ausweitung der Eigensammlung und Logistik, sowie auch aus dem Aufbau des Personalbestands um Wettbewerbsfähigkeit und Servicelevel zu unterstützen.

Mitarbeiter* der Petrotec-Gruppe

	30. Juni 2012	31. März 2012	Veränderung %
Produktion	64	62	3,2%
Vertrieb & Verwaltung	41	40	2,5%
davon Auszubildende	3	3	-
Gesamt	105	102	2,9%

*per Bilanzstichtag, nicht gemäß Jahresdurchschnitt

II.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Petrotec legt viel Wert auf die Optimierung des Lieferprozesses und auf die Verbesserung der Produktionstechnologie. Optimierungsaktivitäten finden entlang des gesamten Produktionsprozesses statt, d. h. bei der Erfassung und Konditionierung von Altspeisefetten sowie in der Raffination und in der Biodieselproduktion. Die Optimierung der Prozesse und der Technologie dient dem Ziel der Stärkung und Ausweitung des Wettbewerbsvorteils. Daneben strebt Petrotec eine Kostenreduzierung und die Durchführung von Umwelt- und Ressourcenschonenden Verbesserungsmaßnahmen an.

II.6 AKTIENBESTÄNDE DER ORGANMITGLIEDER

Zum 30. Juni 2012 hält die Petrotec AG keine eigenen Aktien. Zum Bilanzstichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands indirekt die folgenden Aktien an der Petrotec AG:

Aktienbestände von Organmitgliedern:

	30. Juni 2012	31. Dezember 2011
Aufsichtsrat: Rainer Laufs	12.388	12.388

II.7 RISIKEN UND CHANCEN

Die folgenden Risiken und Chancen sind in Zusammenhang mit den Ausführungen zum Jahresabschluss 2011 zu lesen. Die Risiko- und Chancensituation der Petrotec-Gruppe hat sich gegenüber den seinerzeitigen Beurteilungen nicht wesentlich geändert. Die nachstehende Darstellung fasst die wichtigsten Erläuterungen zu den Finanzdaten für 2011 zusammen.

Betriebliche und sonstige Risiken

Die Branche, in der Petrotec aktiv ist, zeichnet sich durch besondere Sensitivität hinsichtlich zyklischer und gesetzgeberischer Einflüsse aus, die Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Petrotec-Gruppe haben können. In ihrem Betriebsumfeld sieht sich die Petrotec mit den folgenden Risiken konfrontiert:

Betriebliches Risiko

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Petrotec gibt es einige operationelle Risiken beim Betrieb einer Schmelzanlage, einer Raffinerie und zweier Produktionsstätten für Biodiesel einschließlich der jeweils zugeordneten Logistik. Störungen in einer Anlage oder in Teilen einer Anlage können einen vollständigen oder teilweisen Produktionsstopp verursachen.

Regulatorisches Risiko

Bis zu einem gewissen Grad hängt die Existenz des Biodiesel-Marktes von der gesetzlich vorgeschriebenen Beimischung von Biodiesel in fossilen Diesel ab. Die politische Diskussion der vergangenen Jahre hat die Wirksamkeit und die tatsächliche Umweltverträglichkeit des Einsatzes von Biodiesel als Substitut für fossilen Diesel kritisch hinterfragt. Eine Konsequenz dieser Diskussion ist, dass die Entfaltungsmöglichkeiten für Unternehmen in diesem Industriesektor von den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen eines Landes vorgegeben werden. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass Verbindlichkeit und Bestand von gesetzlichen Regelungen zu Biokraftstoffen für ein Unternehmen wenig berechenbar waren.

Die regulatorischen Eingriffe der Politik in den Markt sind in den vergangenen Jahren spezifischer geworden. Die von der EU-Kommission verabschiedete RED-Gesetzgebung hat dazu den Anstoß gegeben. Um Anreize für die Nutzung besonders umweltverträglicher Biodiesel wie abfallbasierter Biodiesel zu schaffen, sind von einigen EU-Mitgliedsstaaten Präferenz-Schemata eingeführt

worden. Solche Anreizsysteme – einschließlich des "Double Counting" fördern insbesondere die Verwendung von Biodiesel mit geringen CO₂-Emissionen. Auch diese Anreize können Gesetzgeber kurzfristig ändern, da sie auch immer Gegenstand von widerstrebenden Interessengruppen sind. So wurde Ende 2011 zum Beispiel in Großbritannien ein neues Schema eingeführt. Anstatt des Anreizes von 200 britischen Pfund je Kubikmeter wurde auf das weiter verbreitete Double Counting-Schema umgestellt (Stand: April 2012). Damit werden sich in Großbritannien die Anteile der Grundrohstoffe für die Biodieselproduktion wahrscheinlich wesentlich verschieben. UCO wird Anteile verlieren, tierische Fette Anteile gewinnen. Dieses Risiko, das aus der Gesetzgebung bzw. politischen Willensbildung erwächst, kann von Petrotec nur in sehr geringem Umfang begrenzt werden. Petrotec ist Mitglied in entsprechenden Lobbyverbänden in Deutschland und in Europa, die die Interessen der Biodieselindustrie gegenüber den Politikern und anderen Interessenvertretern auf nationaler Ebene wie auf der Ebene der EU-Kommission versuchen durchzusetzen.

Die aktuelle Entwicklung kann zurzeit wie folgt beschrieben werden: Immer mehr Länder (wie Deutschland, Italien, Spanien und Dänemark) sind oder werden dem Double Counting-Schema in unterschiedlichen Ausprägungen folgen. Petrotec geht aktuell davon aus, dass mit Einführung des Double Counting die Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel steigen wird. Folglich können die Preise für abfallbasierten Biodiesel steigen, unter der Annahme, dass das Double Counting-Schema von den Marktteilnehmern akzeptiert wird und keine Ausnahmen bzw. Schlupflöcher zulässt.

Preisrisiken

Durch die oben beschriebene Verkaufspreisgestaltung des Petrotec Biodiesels als Prämie von an der Börse gehandelten Derivaten ist der Biodiesel-Absatzpreis starken Fluktuationen der zugrundeliegenden Rohstoffpreise ausgesetzt. Der Wert des abfallbasierten Biodiesels ist somit an das Preisniveau von Fame 0 und Diesel gebunden. Der Rohstoffpreis von Altspesiefett wiederum ist stark abhängig vom Palmöl-, Maisöl- oder dem Sojaölpreis. Doch diese letzten liquiden Rohstoffe können nicht effizient zur Absicherung des illiquiden Preises für Altspesiefett eingesetzt werden. Folglich, und da die Margen nicht effektiv über den liquiden Rohstoffmarkt abgesichert werden können, ist der abfallbasierte Biodieselmärkte als Spotmarkt charakterisiert, auf dem langfristige Lieferverträge nur schwer abzuschließen sind. Erschwerend hinzu kommt das Preisrisiko, das aus dem Halten der Rohstoff-Derivate über einen bestimmten Zeitraum erwächst. Konkret bedeutet das, dass sich der Wert einer Position im Tagesverlauf ständig ändern kann und damit eine Nachschusspflicht (Margencall) entstehen kann, was wiederum die Notwendigkeit eines größeren Geldmittelbestandes nach sich zieht. Diese Nachschusspflichten können sowohl Derivate aus dem Biodieselgeschäft als auch Währungspositionen betreffen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist. Petrotec ist Währungsrisiken vor allem durch die internationale operative Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Einen signifikanten Teil seines Geschäfts wickelt das Unternehmen in US-Dollar ab. Währungsschwankungen können das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Petrotec kauft und verkauft Waren sowohl in US-Dollar als auch in Euro. Zur Steuerung des Währungsrisikos sichert der Konzern solche Transaktionen ab, deren Eintritt erwartet wird. Um das Währungsrisiko zu minimieren, besteht gemäß konzerninternen Vorgaben eine fristenkongruente Sicherungspflicht zum Zeitpunkt der Entstehung. Dabei kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Marktrisiken

Marktrisiko bedeutet, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen folgende vier Risikotypen: Währungsrisiko, Zinsrisiko, Rohstoffpreisrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte und derivate Finanzinstrumente.

Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung der Nachfrage auf den Absatzmärkten von Biodiesel, welche durch das regulatorische Umfeld geprägt ist. Unsere Annahmen bezüglich der kurzfristigen Wachstumsaussichten in den europäischen Ländern, welche beabsichtigen das Double Counting umzusetzen, haben wir erläutert. Auf Grundlage dieses Basisszenarios planen wir ständig, neue Märkte bzw. neue Länder innerhalb Europas zu erschließen. Über das Basiszenario hinaus betrachten wir auch Risikoszenarien.

Unsere durchschnittliche Anlagenauslastung bewegt sich bereits auf einem hohen Niveau. Vereinzelt besteht aber noch die Möglichkeit, Chancen aus einer verstärkten Nachfrage im Rahmen unserer noch verfügbaren Produktionskapazitäten zu nutzen.

Daher gehen wir für 2012 von stabilen Margen aus. Grundsätzlich ist der Biodieselpreis an den Ölpreis gekoppelt. Mit einem gewissen Zeitverzug ist der Altspeisefettpreis an den Biodieselpreis gekoppelt. Aufgrund der soliden Nachfrage konnten wir den Anstieg der Rohstoffkosten bisher zum überwiegenden Teil an unsere Kunden weitergeben. Sollte es jedoch zu einem deutlichen Nachfragerückgang kommen, könnte dieser signifikante Margeneinbußen zur Folge haben. Unglücklicherweise mussten wir aufgrund der schleppend anlaufenden Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel in den Ländern, die das Double Counting neu eingeführt haben, gegen Ende von Q1 einen gewissen Margenrückgang feststellen, eine Tendenz, die sich in Q2 etwas stabilisiert hat.

Ungeplante Anlagenabschaltungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und die kontinuierliche Verbesserung und Wartung unserer Anlagen zu vermeiden.

II.8 AUSBLICK FÜR DIE PETROTEC GRUPPE

Biodiesel-Marktsituation

Die Marktbedingungen für Biodiesel verschlechterten sich seit Ende von Q1 bis hin zum Ende von Q2 deutlich. Die Produktionskapazitäten von frischölbasiertem Biodiesel, insbesondere die der deutschen rapsölbasierten Produzenten, waren infolge der schwachen Nachfrage kaum ausgelastet. Die geringere Nachfrage auf dem Markt war eine Folge der höheren Einfuhr von frischölbasiertem Biodiesel in die EU sowie des größeren Marktanteils, der auf die Double Counting-Produkte entfiel. Dies alles zusammen führte zu einer rückläufigen Entwicklung der FAME 0-Margen gegenüber den Gasöl-Margen, insbesondere zum Quartalsende. Die Margen bei den Double Counting-Produkten, wie das vom Unternehmen verkaufte UCOME, litten automatisch unter den parallel schwachen Margen. Da der Großteil des abfallbasierten, doppelt angerechneten Biodiesels aufgrund des Gefrierpunkts als "Sommerprodukt" gilt, würde man in dieser Sommerperiode auch höhere Margen erwarten. Eine solche Tendenz war im gleichen Zeitraum des Geschäftsjahres 2011 eindeutig zu erkennen, kam 2012 jedoch unglücklicherweise kaum zum Tragen. Darüber hinaus gab die Gesamtnachfrage nach UCOME aufgrund der Veränderung der Gesetzgebung im Vereinigten Königreich deutlich nach, was sich wiederum auf die Produktpreise auswirkte.

Positiv zu vermerken ist, dass Petrotec zahlreiche bedeutende Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden auf dem wachsenden deutschen Markt aufbauen konnte. Dies hat zu einer Diversifizierung des Kundenstamms geführt, so dass man weniger von einem einzelnen Markt abhängig ist, was ein noch wichtigerer Faktor für einen stark regulierten Markt ist; zudem wurde eine solidere wirtschaftliche Basis für das Unternehmen geschaffen. Vorausschauend betrachtet geht die Geschäftsführung davon aus, dass weitere südeuropäische Länder mit der Einführung des Double Counting-Systems in sehr naher Zukunft folgen werden.

In Spanien dürfte das umfassend diskutierte Quotensystem Anfang 2013 in Kraft treten. So hat nicht nur der Großteil der spanischen Biodieselproduzenten die Quotenregelung beantragt, sondern auch viele andere europäische Produzenten. Wichtige Marktteilnehmer in der Lieferkette – von den Biodieselproduzenten über die Beimischer bis hin zu den großen Mineralölproduzenten – haben sich alle auf diese Umstellung vorbereitet.

Ausblick

(Vorbehaltlich und unter Verweis auf die Erläuterungen im "Risikobericht"): Trotz des relativ schwachen Halbjahresergebnisses infolge der vorstehend beschriebenen Faktoren, sieht die Geschäftsführung weiterhin eine positive zukünftige Perspektive für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Der Hauptgrund dafür ist die anhaltende Einführung des Double Counting-Marktsegments, worin das Unternehmen eine einzigartige Position erlangt hat. Insgesamt schaffen die starke Position auf dem Markt und die zu erwartende steigende Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel in absehbarer Zukunft interessante Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen, um seine Führungsposition auf dem Markt für abfallbasierten Biodiesel weiter zu fördern und zu festigen. Allerdings ist sich die Geschäftsführung der Tatsache bewusst, dass die gleichen Chancen auch schon von anderen Biodieselproduzenten erkannt wurden, die auf einen Teil dieser wachsenden Nachfrage reagieren. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass die gesammelten Produktionserfahrungen der vergangenen Jahre einerseits und die lange bestehenden Geschäftsbeziehungen sowohl mit Lieferanten als auch mit Kunden andererseits die Hauptvorteile des Unternehmens repräsentieren. Diese detaillierte Kenntnis des Produktionsprozesses lässt sich ebenfalls in einen Kostenvorteil gegenüber der Konkurrenz

umwandeln. In diesem Bereich hat Petrotec interessanten Raum für Innovationen und Verbesserungen identifiziert.

Das neue Tanklager in Emden zeigt bereits erste positive Effekte, da es für die erforderliche Flexibilität für die Biodiesel- und Rohstofflagerung sorgt. Vom Vertriebsstandpunkt aus betrachtet, erweitert das Unternehmen beständig seine Kundenbasis und unterstützt die Kunden mit einem hohem Serviceniveau, einschließlich aller erforderlichen Nachhaltigkeitsunterlagen.

Im Hinblick auf den finanziellen Ausblick ist die Geschäftsleitung aufgrund des schwächer als erwartet ausgefallenen Ergebnisses der ersten Jahreshälfte 2012 davon überzeugt, dass das Unternehmen lediglich den unteren Zielkorridor der, im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 bekannt gegebenen, Umsatzprognose erreichen wird. Im Bereich EBIT sieht das Management, wenn überhaupt, sehr geringe Chancen die gegebene Prognose zu erfüllen. Das Management geht eher davon aus, dass sich die EBIT-Quote im Bereich von 1,5% - 2% bewegen dürfte.

III KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS (ungeprüft)

Petrotec AG, Borken

Bilanz zum 30.6.2012

AKTIVA	30.06.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	20.628.562,42	19.947.384,78
Immaterielle Vermögenswerte	1.697.299,58	1.888.144,46
Sonstige Vermögenswerte	162.039,94	115.081,14
Gesamt	22.487.901,94	21.950.610,38
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	13.540.719,62	6.592.045,49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.421.640,28	11.332.960,74
Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen	9.362.200,10	11.101.006,75
Gesamt	33.324.560,00	29.026.012,98
BILANZSUMME	55.812.461,94	50.976.623,36

Petrotec AG, Borken

Bilanz zum 30.6.2012

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	30.06.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	24.543.741,00	24.543.741,00
Kapitalrücklage	85.901.380,08	85.901.380,08
Verlustvorträge	-88.169.663,34	-88.055.583,35
Gesamtsumme Eigenkapital	22.275.457,74	22.389.537,73
Langfristige Schulden		
Verzinsliche Bankdarlehen	110.124,87	141.748,55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.168.453,24	0,00
Verzinsliche Darlehen gegenüber Gesellschaftern	7.255.992,98	7.255.992,98
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	156.014,00	155.267,00
	8.690.585,09	7.553.008,53
Kurzfristige Schulden		
Verzinsliche Bankdarlehen	66.440,78	60.877,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.836.719,29	9.286.505,93
Verzinsliche Darlehen gegenüber Gesellschaftern	10.425.485,43	11.686.693,25
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	75.817,61	0,00
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	441.956,00	0,00
	24.846.419,11	21.034.077,10
Summe Schulden	33.537.004,20	28.587.085,63
BILANZSUMME	55.812.461,94	50.976.623,36

Petrotec AG, Borken

Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	Q1 2012	Q2 2012	6M 2012	Q1 2011	Q2 2011	6M 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	42.065.276,29	34.994.448,87	77.059.725,16	33.212.486,90	41.638.511,01	74.850.997,91
Energiesteuer	-76,49	0,00	-76,49	0,00	0,00	0,00
Umsatzerlöse	42.065.199,80	34.994.448,87	77.059.648,67	33.212.486,90	41.638.511,01	74.850.997,91
Sonstige betriebliche Erträge	342.266,49	503.688,19	845.954,68	213.473,18	215.161,50	428.634,68
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.339.008,85	2.421.620,38	3.760.629,23	1.971.302,60	942.955,24	2.914.257,84
Materialaufwand	38.952.436,57	32.784.084,14	71.736.520,71	31.731.031,86	37.528.606,35	69.259.638,21
Personalaufwand	1.376.739,14	1.488.593,59	2.865.332,73	1.141.760,62	1.336.785,38	2.478.546,00
Abschreibungen	588.305,07	594.212,66	1.182.517,73	537.835,25	545.317,57	1.083.152,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.212.522,98	2.791.811,52	5.004.334,50	1.622.431,86	1.970.096,33	3.592.528,19
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften	10.190,79	-28.939,08	-18.748,29	0,00	0,00	0,00
Betriebsergebnis	606.280,59	289.994,61	896.275,20	364.203,09	1.415.822,12	1.780.025,21
Marktwert der Sicherungsbeziehung	0,00	0,00	0,00	0,00	10.198,41	10.198,41
Finanzerträge	11.462,38	13.234,42	24.696,80	1.835,17	4.648,90	6.484,07
Finanzaufwendungen	-513.804,21	-521.247,78	-1.035.051,99	-574.165,88	-581.485,56	-1.155.651,44
Finanzergebnis	-502.341,83	-508.013,36	-1.010.355,19	-572.330,71	-576.836,66	-1.149.167,37
Ergebnis vor Ertragssteuern	103.938,76	-218.018,75	-114.079,99	-208.127,62	838.985,46	641.056,25
Ertragsteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenergebnis	103.938,76	-218.018,75	-114.079,99	-208.127,62	838.985,46	641.056,25
Kosten der Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	-115.168,87	-115.168,87
Gesamtergebnis nach Steuern	103.938,76	-218.018,75	-114.079,99	-208.127,62	838.985,46	525.887,38
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie:						
- unverwässert und verwässert, mit Hinweis auf den Verlust für den Zeitraum den Stammaktionären des Mutterunternehmens zuordnungsfähig	0,004	-0,009	-0,005	-0,018	0,051	0,032

Petrotec AG, Borken

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Periode 1. Januar bis 30. Juni 2012

	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Note	EUR	EUR
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragssteuern	-114.079,99	641.056,25
Zahlungswirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto Cashflows		
Abschreibungen	1.182.517,73	1.083.152,82
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-44.414,88	1.788,72
Finanzertrag	-24.696,80	0,00
Finanzaufwand	1.035.051,99	1.135.242,18
Veränderungen der Rückstellungen	441.956,00	-429.902,41
	<u>2.476.334,05</u>	<u>2.431.337,56</u>
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	-6.948.674,13	-196.563,42
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva	911.320,46	-2.378.320,43
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.642.057,79	3.652.174,12
Erhaltene Zinsen	24.696,80	0,00
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>1.105.734,97</u>	<u>3.508.627,83</u>
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen für die Veräußerung von Sachanlagen	4.125,21	798,32
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-552.504,26	-341.277,54
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-70.000,00	-70.000,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	23.041,20	29.211,02
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-595.337,85</u>	<u>-381.268,20</u>
Finanzierungstätigkeit		
Tilgung von Darlehen	-2.226.060,82	0,00
Zinszahlungen	-23.142,95	0,00
Einzahlung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	4.697.326,13
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.249.203,77</u>	<u>4.697.326,13</u>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-1.738.806,65	7.824.685,76
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	11.101.006,75	3.289.921,01
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	<u>9.362.200,10</u>	<u>11.114.606,77</u>

Petrotec AG, Borken

Konzerneigenkapitalspiegel

für die Periode vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Note	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2012	24.543	85.902	-88.056	22.389
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0	0
Transaktionskosten (netto nach latenten Steuern)	0	0	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse	0	0	0	0
Gesamt ergebnis	0	0	-114	-114
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-114	-114
Saldo zum 30. Juni 2012	<u>24.543</u>	<u>85.902</u>	<u>-88.170</u>	<u>22.275</u>

Konzerneigenkapitalspiegel

für die Periode vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Note	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2011	11.550	86.156	-91.031	6.675
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.812	0	0	4.812
Transaktionskosten (netto nach latenten Steuern)	0	0	-115	-115
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse	4.812	0	-115	4.697
Gesamt ergebnis	0	0	641	641
Gesamtes Periodenergebnis	4.812	0	526	5.338
Saldo zum 30. Juni 2011	<u>16.362</u>	<u>86.156</u>	<u>-90.505</u>	<u>12.013</u>

IV AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Grundlage der Aufstellung und Veränderungen in den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss (Konzernzwischenabschluss) der Petrotec AG, Borken, zum 30. Juni 2012 wurde im Einklang mit den International Accounting Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) angewendet werden, erstellt. Demzufolge enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, entsprechen die im Konzernzwischenabschluss zur Quartalsberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden kann dem Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 entnommen werden.

Aus Sicht des Vorstands enthält der vorliegende ungeprüfte Halbjahresbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese beeinflussen die Höhe und den Ausweis angegebener Beträge für die Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Der Quartalsabschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangserläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das zum 30. Juni endende erste Halbjahr wurde im Einklang mit IAS 34 Interim Financial Reporting erstellt.

In den Halbjahresbericht zum 30. Juni 2012 wurden zwei Unternehmen in Deutschland einbezogen (31. Dezember 2011: 2). Änderungen im Konsolidierungskreis zum Zeitpunkt des Konzernzwischenabschlusses haben sich nicht ergeben.

2. Wertminderung

Sachanlagen

Im Einklang mit den im Juni 2010 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen wurde ein Wertminderungsbetrag in Höhe von TEUR 3.997 auf das Sachanlagevermögen erfasst. Der Wertminderungsaufwand stellt die Wertberichtigung bestimmter Sachanlagen vor allem im Bereich "Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geleistete Anzahlungen" auf ihren erzielten Betrag dar. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts bestimmt und auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wurden die Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern von 12% abgezinst.

3. Ertragsteuern

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt. Das Unternehmen rechnet für das aktuelle Geschäftsjahr nicht mit Ertragssteuerbelastungen, da durch steuerliche Firmenwertabschreibungen Steueransprüche zur Verfügung stehen. Wir verweisen auf die Anmerkungen zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2011.

4. Sachanlagevermögen

Im Laufe des ersten Halbjahres 2012 erwarb der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.866.775,11 und veräußerte Netto-Anlagevermögenswerte im Wert von EUR 146.965,82. Die Akquisitionen umfassen ein Tanklager in Emden. Die Anschaffung wurde über einen Leasing-Vertrag finanziert, der als Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 klassifiziert und zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.255.636,97 bewertet wurde.

Aus den Nettoveräußerungen waren EUR 23.041,20 bezüglich Rückzahlungen für andere Finanzanlagen und EUR 4.125,21 für Sachanlagen zahlungsmittelwirksam, während die restlichen Veräußerungen zum Halbjahresabschluss keine Barmittelzahlungen nach sich zogen.

5. Vorräte

In der ersten Jahreshälfte 2012 wurden keine Abschreibungen auf das Vorratsvermögen vorgenommen. Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Zurzeit sind die Preise für Altspeisefette höher im Vergleich zu den durchschnittlichen Bestandspreisen. Gemäß IAS 2 war eine Wertminderung des Vorratsvermögens nicht erforderlich.

6. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Sicherungsbeziehungen

Absicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedges)

Konkrete Absatzgeschäfte wurden durch den Abschluss von Swap- oder Optionsgeschäften hinsichtlich deren Preis- und Währungskursrisiken besichert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Die Bewertungskategorie „Fair Value-Option“, „zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“ und „zur Veräußerung bestimmte Finanzinstrumente“ sind bezogen auf die vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nicht relevant.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und zum Zwecke der Angaben entsprechen den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 30. Juni 2012 hielt der Konzern folgende in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

	30. Juni, 2012 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte in Sicherungsbeziehung	127	0	127	0
Devisenterminkontrakte - keine Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Swaps und Futures in Sicherungsbeziehung	298	0	298	0
Fair Value-Veränderung in Sicherungsbeziehung befindlicher Grundgeschäfte	107	0	107	0
Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Swap-Kontrakte - keine Sicherungsbeziehung	409	0	409	0
Devisenterminkontrakte in Sicherungsbeziehung	111	0	111	0
Devisenterminkontrakte - keine Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Swaps und Futures in Sicherungsbeziehung	104	0	34	0
Fair Value-Veränderung in Sicherungsbeziehung befindlicher Grundgeschäfte	297	0	177	0

Während des ersten Halbjahres, das zum 30. Juni endete, haben keine Übertragungen zwischen den Fair Value-Bewertungen in Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 stattgefunden. Die Veränderungen in und aus Stufe 2 resultieren aus den fortlaufenden Hedging-Aktivitäten.

Die vorstehende Tabelle stellt die Klassifikation der Finanzinstrumente des Konzerns auf Basis der Fair-Value-Hierarchie dar, wie für einen vollständigen Abschluss vorgesehen. Diese Klassifizierung bietet eine sinnvolle Basis, um die Charakteristik und das Ausmaß der mit diesen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken darzustellen.

Derivate

Die folgende Tabelle stellt die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrundeliegenden Nominalvolumina dar.

TEUR	<u>Nominal- volumen</u>	<u>Aktive Derivate = Positive Marktwerte</u>	<u>Passive Derivate = Negative Marktwerte</u>
30. Juni 2012			
<i>Derivate in Nicht Sicherungsbeziehungen</i>			
Biodiesel-Hedge	13.600		409
<i>Derivate in Sicherungsbeziehung</i>			
Fair Value Hedge			
Biodiesel-Hedge	17.002	298	104
Währungs-Hedge	21.700	127	111
Gesamt		425	624
31. Dezember 2011			
<i>Derivate in Sicherungsbeziehung</i>			
Fair Value Hedge			
Biodiesel-Hedge	26.988	184	232
Währungs-Hedge	20.936	401	0
Gesamt		585	232

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach der Market to Market-Methode

Beschreibung der zum Stichtag bestehenden Derivate

Biodiesel-Swap-Geschäfte (in Sicherungsbeziehung)

Zur Absicherung der Erlöse der an den mineralischen Ölpreis gebundenen Verkaufskontrakte werden Sicherungen in Form von festen Biodieselvekäufen gegen variable Mineralölpreise eingesetzt. Die Ineffektivitäten aus der Bewertung der aktuell offenen Kontrakte im ersten Halbjahr belaufen sich auf TEUR 7 und wurden erfolgswirksam erfasst. Die prospektive Effektivitätsmessung lag im akzeptablen Bereich. Die retrospektive Effektivität wurde nach der Dollar-Offset-Methode bestimmt.

Währungsgeschäfte (in Sicherungsbeziehung)

Zur Absicherung der aus dem Verkauf von Biodiesel resultierenden Fremdwährungsforderungen wurden Sicherungsgeschäfte in Form von festen Währungsverkäufen eingesetzt. Die Ineffektivitäten aus der Bewertung der aktuell offenen Kontrakte im ersten Halbjahr belaufen sich auf TEUR 13 und wurden erfolgswirksam erfasst. Die prospektive Effektivitätsmessung lag im akzeptablen Bereich. Die retrospektive Effektivität wurde nach der Dollar-Offset-Methode bestimmt.

Biodiesel-Swap-Geschäfte (in Nicht- Sicherungsbeziehung)

Das Unternehmen ging davon aus, die zukünftige Entwicklung der Gasöl-Basisgeschäfte absichern zu können, um der zukünftigen Marktentwicklung im Allgemeinen vorzugreifen. Aufgrund einer ungünstigen Entwicklung des Basisgeschäfts, führte das Derivat zu einem negativen Marktwert von TEUR 409, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde und sich negativ auf das Q2-Ergebnis in 2012 auswirkte.

7. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing des neuen Tanklagers in Emden stehen. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 76 mit kurzer Laufzeit und TEUR 1.168 mit langer Laufzeit.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Interimskapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

	<u>30. Juni 2012</u>	<u>31. Dez. 2011</u>
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	<u>9.362</u>	<u>11.101</u>

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

9. Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Das oberste Mutterunternehmen mit Sitz in Tel Aviv, Israel ist die IC Green Energy Ltd. Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die Israel Corporation Ltd., in Tel Aviv, Israel.

Während des ersten Halbjahres 2012 gab es mit Ausnahme der Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen der Petrotec-Gruppe und der IC Green Energy Ltd. noch mit dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen, der Israel Corporation Ltd..

In der folgenden Tabelle wird die Gesamthöhe der Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und Personen im ersten Halbjahr dargestellt:

	Verkäufe/Leistungen an verbundene Unternehmen	Käufe/Leistungen von verbundenen Unternehmen	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern:				
IC Green Energy Ltd., Tel Aviv (Israel), 30. Juni 2012	0	0	0	17.681
IC Green Energy Ltd., Tel Aviv (Israel) 2011	0	0	0	18.943

10. Eventualverbindlichkeiten

Der Bau der Biodieselanlage in Emden wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit einem Betrag von 563 TEUR gefördert. IAS 20 wurde beachtet, indem der Zuschuss von den Herstellungskosten abgesetzt wurde. Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn die Auflagen für den Zweckbindungszeitraum erfüllt werden. Die Betriebsstätte ist im Betriebsvermögen zu führen und die vorgegebenen Arbeitsplätze sind vorzuhalten bzw. neu zu besetzen. Der Zweckbindungszeitraum endet am 31. März 2013. Bei Verletzung der Auflagen wird der Zuschuss ganz oder teilweise zurückgefordert.

Die für das Geschäftsjahr 2010 vom Finanzamt Borken bzw. von den Gemeinden Borken, Ratingen, Emden und Südlohn festgesetzten Ertragsteuern in Höhe von TEUR 892 wurden gemäß §361 AO von der Vollziehung ausgesetzt. Im Falle einer nachteiligen Entscheidung seitens der Steuerbehörden würden die festgesetzten Steuern aus 2010 zur Zahlung fällig werden. Dieser Punkt war zum Zeitpunkt der Berichterstattung für die erste Jahreshälfte 2012 noch nicht entschieden.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2011.

11. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Borken, 09. August 2012

Petrotec AG
Vorstand

V FINANZKALENDER 2012

Jahresbericht 2011:	16. März 2012
Q1-Bericht:	10. Mai 2012
Jahreshauptversammlung:	30. Mai 2012
Halbjahresbericht:	10. August 2012
Q3-Bericht:	15. November 2012
Jahresbericht 2012:	20. März 2013

VI IMPRESSUM

Investor Relations

Petrotec AG
Fürst-zu-Salm-Salm-Str. 18 18
46325 Borken
Deutschland

Tel. +49 (0)2862 910019
www.petrotec.de